

Die Position der Negationselemente im Französischen und im Portugiesischen  
Hausarbeit zum Seminar II: Die Syntax der Negation  
im Portugiesischen und im Spanischen  
bei Jürgen M. Meisel im Wintersemester 2000/2001  
am Romanischen Seminar der Universität Hamburg

### Zusammenfassung

Sowohl im Französischen als auch im Portugiesischen Brasiliens findet man konkordante prä- und postverbale Negationselemente (d.h. beide Elemente bilden zusammen eine Negation und heben sich – im Gegensatz zur Negation im Deutschen – nicht gegenseitig auf). Anhand von französischen und portugiesischen Sprachdaten soll eine gemeinsame zugrundeliegende Struktur für Sätze mit propositionaler Negation gefunden werden. Dabei werden die NEG-Ketten aus Zanuttini (1989) verwendet, um die Korreferenz zwischen den beiden NEG-Elementen<sup>1</sup> zu erklären; und Zanuttinis NEG-Constraint wird an einer neugefundenen Struktur getestet.

Verfasser:

Karin Colzman  
Sperlingsweg 59  
22453 Hamburg

15.03.2001

---

<sup>1</sup> Als NEG-Element bezeichne ich Wörter, die Negation ausdrücken.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2 Portugiesische Sprachdaten</b>	<b>4</b>
2.1 Die Daten aus Schwegler (1987) . . . . .	4
2.1.1 Kategorisierung und Häufigkeiten . . . . .	4
2.1.2 Konstruktionen mit Nebensätzen . . . . .	4
2.1.3 Phonetische Reduktion und der Jespersen Cycle . . . . .	6
2.2 Analyse der Daten aus Lowin (1993) . . . . .	7
2.2.1 Häufigkeiten von NEG 1,2,3 . . . . .	7
2.2.2 Phonetische Reduktion . . . . .	7
2.2.3 Besondere Konstruktionen . . . . .	8
2.3 Sonstige Sprachdaten . . . . .	8
<b>3 Das Modell aus Zanuttini (1989)</b>	<b>10</b>
3.1 Eine gemeinsame zugrundeliegende Struktur für die Negation in den romanischen Sprachen . . . . .	10
3.2 Zanuttinis NEG-Constraint . . . . .	11
3.3 NEG-Ketten . . . . .	11
<b>4 Ein abgewandeltes Modell</b>	<b>12</b>
4.1 Sind die präverbalen NEG-Elemente klitsch? . . . . .	12
4.1.1 Französisch . . . . .	12
4.1.2 Portugiesisch . . . . .	12
4.2 Eine zugrundeliegende Struktur: Französisch . . . . .	13
4.3 Eine zugrundeliegende Struktur: Portugiesisch . . . . .	15
4.4 Zanuttinis NEG-Constraint . . . . .	18
4.5 Bemerkungen zum Jespersen Cycle . . . . .	19
<b>5 Zusammenfassung</b>	<b>19</b>
<b>A Statistik zu Lowin (1993): Gebrauch von NEG 1,2,3</b>	<b>22</b>
<b>B Statistik zu Lowin (1993): Verwendung von <i>não/num</i> bei NEG 1,2</b>	<b>24</b>

## 1 Einleitung

Ziel dieser Arbeit ist es, eine gemeinsame zugrundeliegende Struktur für die propositionale Negation im Französischen und im brasilianischen Portugiesisch zu finden. Dabei werde ich mich an der Analyse von Zanuttini (1989) anlehnen, die NEG-Ketten einführt, um die Konkordanz der Negation in den romanischen Sprachen zu modellieren. Außerdem wird von Zanuttini (1989) ein NEG-Constraint als Parameter eingeführt, der besagt, daß TP und AGRP bereits auf der SS<sup>2</sup> im Skopus der Negation liegen müssen. In meiner Analyse werde ich zeigen, daß sowohl im Portugiesischen als auch im Französischen die präverbalen Negationselemente – entgegen der Annahme von Zanuttini (1989) – klitsch, und die postverbalen nicht klitsch sind. Ich werde eine Adjunktion des postverbalen NEG-Elements annehmen.

In Abschnitt 2 werde ich Sprachdaten zum Portugiesischen darstellen. In Abschnitt 2 werden die Modelle aus Zanuttini (1989) erläutert. Ich werde dieses Modell meiner Analyse in Abschnitt 4 in abgewandelter Form zugrundelegen: In Abschnitt 4.1 werde ich dafür argumentieren, daß die präverbalen NEG-Elemente klitsch sind. In Abschnitt 4.2 werden zwei mögliche Strukturen für das Französische präsentiert: Adjunktion von *pas* über VP vs. Generierung von *pas* in SpecNegP. Ich werde die Adjunktion präferieren, was dann auch in Abschnitt 4.3 anhand der Analyse der portugiesischen Sprachdaten deutlich wird, wo es drei verschiedene Positionen für das postverbale NEG-Element gibt: Zwischen Verb und Objekt (adjungiert über VP), satzfinal (wie ein Adverbial am Ende des Satzes angehängt) und hinter dem Nebensatz (in SpecNegP generiert, dabei wird SpecNegP nach rechts projiziert). In Abschnitt 4.4 werde ich Zanuttinis NEG-Constraint kommentieren, und abschließend in Abschnitt 4.5 ein paar Bemerkungen zum Wandel der Negation im Jespersen Cycle machen.

---

<sup>2</sup> Ich benutze SS als Abkürzung für Surface Structure bzw. Oberflächenstruktur.

## 2 Portugiesische Sprachdaten

### 2.1 Die Daten aus Schwegler (198?)

#### 2.1.1 Kategorisierung und Häufigkeiten

Die Daten in Schwegler (198?) wurden im Sommer 1982 in São Paulo und Rio de Janeiro (südliches Brasilien), und in Salvador (Nordosten von Brasilien) erhoben. Er stellt folgende Kategorisierung der Stellung der Negation im brasilianischen Portugiesisch auf:

- NEG 1: Nur ein präverbales Negationselement
- NEG 2: Sowohl ein präverbales als auch ein postverbales Negationselement, das immer satzfinal erscheint
- NEG 3: Nur ein postverbales Negationselement

Dabei steht das postverbale Negationselement nicht wie im Französischen zwischen Verb und Objekten, sondern satzfinal. Hier ein Beispiel für einfache Hauptsatzkonstruktionen aus Schwegler (1987):

- (1)
    - a. NEG 1: Ele não fala português
    - b. NEG 2: Ele não fala português não
    - c. NEG 3: Ele fala português não  
er NEG spricht Portugiesisch NEG
- „Er spricht kein Portugiesisch“

Bei der deklarativen Rede ist laut Schwegler NEG 1 die Regel, wobei der Gebrauch von NEG 2 oder NEG 3 Widerspruch signalisiert: „In declaratives, the position of the negator adds important pragmatic information to the basic meaning: NEG 1 – the unmarked form – simply states a fact with no presuppositions whereas NEG 2, 3 – the marked forms – signal contradiction.“ (Schwegler 1987:11). In Gegensatz dazu ist NEG 2, 3 in Fragesätzen, Antworten auf ja/nein-Fragen und im Imperativ unmarkiert und häufig anzutreffen.

#### 2.1.2 Konstruktionen mit Nebensätzen

In Nebensätzen taucht NEG 3 niemals auf. Tabelle 1 zeigt die laut Schwegler (198?) grammatischen Negativkonstruktionen bei Nebensätzen zum affirmativen Beispiel 2, und Tabelle 2 zeigt die laut Schwegler (198?) akzeptablen Konstruktionen.

- (2) Eu imagino que você tem dinheiro  
*Ich nehme-an daß du hast geld*  
 „Ich denke, daß Du Geld hast“

	HS	NS	Beispiel
19a	Affirmativ	NEG 1	Eu imagino que você não tem dinheiro
19b		NEG 2	Eu imagino que você não tem dinheiro <i>não</i> <sub>i</sub>
20a	NEG 1	NEG 1	Eu não imagino que você não tem dinheiro
20b		NEG 2	Eu não imagino que você não tem dinheiro <i>não</i> <sub>i</sub>
21a	NEG 2	NEG 1	Eu não, imagino não <sub>i</sub> que você não tem dinheiro
21b		NEG 2	Eu não, imagino não <sub>i</sub> que você não <sub>k</sub> tem dinheiro <i>não</i> <sub>k</sub>
22a	NEG 3	NEG 1	Eu imagino não que você não tem dinheiro
22b		NEG 2	Eu imagino não que você não <sub>i</sub> tem dinheiro
23a	NEG 1	Affirmativ	Eu não imagino que você tem dinheiro
23b	NEG 2	Affirmativ	Eu não <sub>i</sub> imagino não <sub>i</sub> que você tem dinheiro
23c	NEG 3	Affirmativ	Eu imagino não que você tem dinheiro
24a	NEG 2	Affirmativ	Eu não <sub>i</sub> imagino que você tem dinheiro <i>não</i> <sub>i</sub>

Tabelle 1: Grammatische Konstruktionen in Verbindung mit Nebensätzen; die Indizes *i,k* signalisieren Korrefenz.

Wir erhalten folgende grammatische Kombinationen:

- NEG 1,2 im Nebensatz; Hauptsatz beliebig außer mit disloziertem NEG 2
  - Affirmativer Nebensatz mit beliebigem Hauptsatz.
- Folgende Kombinationen sind akzeptabel:
- NEG 2 im Hauptsatz mit einem zusätzlichen, dem Nebensatz nachgestellten NEG-Element; Nebensatz affirmativ oder NEG 1
  - Dislozierte NEG 2 im Hauptsatz und NEG 1 im Nebensatz

	<b>HS</b>	<b>NS</b>	<b>Beispiel</b>
724b	NEG 2 + disloziertes Element	Affirmativ	Eu <i>não<sub>i</sub></i> imagino <i>não<sub>i</sub></i> que voê tem diminuto <i>não<sub>i</sub></i>
724e	NEG 2 Disloziert	NEG 1	Eu <i>não<sub>i</sub></i> imagino que voê <i>não<sub>i</sub></i> tem diminuto <i>não<sub>i</sub></i>
724f	NEG 2 + disloziertes Element	NEG 1	Eu <i>não<sub>i</sub></i> imagino <i>não<sub>i</sub></i> que voê <i>não<sub>i</sub></i> tem diminuto <i>não<sub>i</sub></i>

Tabelle 2: Akzeptable Konstruktionen in Verbindung mit Nebensätzen; die Indizes  $i,k$  signalisieren Koreferenz.

Hierbei ist zu beachten, daß Konstruktion 24e mit Konstruktion 20b (NEG 1 im Hauptsatz und NEG 2 im Nebensatz), und Konstruktion 24f mit Konstruktion 21b (NEG 2 im Haupt- und im Nebensatz) identisch ist. Schwegler stellt die Regel auf, daß das nachgestellte *não* immer koreferent mit dem präverbalen *não* des Nebensatzes ist, soweit dies vorhanden. Wie trotzdem die Interpretationen 24e und 24f entgegen dieser Regel entstehen können, wird nicht erklärt. Alle anderen Kombinationen sind laut Schwegler (1987) ungrammatisch:

- NEG 3 im Nebensatz
- Disloziertes NEG 3 im Hauptsatz
- Disloziertes *não* mit NEG 2, 3 im Nebensatz

### 2.1.3 Phonetische Reduktion und der Jespersen Cycle

Wenn in einer Sprache ein alleinstehendes NEG-Element im Laufe der Zeit phonetisch reduziert wird kann es vorkommen, daß ein zweites, ursprünglich rein betonend gebrauchtes Element für die Negation verbindlich wird. Später fällt das erste Element weg, und es gibt wieder ein alleinstehendes NEG-Element. Dieser Prozess wird als Jespersen Cycle bezeichnet.

Schwegler stellt die Behauptung auf, daß das präverbale *não* keiner phonetischen Reduktion unterliegt: "BP *não*, though of relatively small phonetic substance, is by no means threatened by phonetic reduction." (Schwegler 1987:36). Er räumt lediglich in der sehr schnellen gesprochenen Sprache die Reduktion von [nɔw] nach [n̩], [n̩̩] bzw. [n̩̩̩] ein. Außerdem hebt er hervor, daß das zweite NEG-Element im Portugiesischen mit dem ersten identisch ist. Aus diesen beiden Argumenten schließt er, daß im brasilianischen Portugiesisch kein Jespersen Cycle vorliegt.

## 2.2 Analyse der Daten aus Lowin (1993)

### 2.2.1 Häufigkeiten von NEG 1, 2, 3

Lowin (1993) hat neun Interviews in der Region Alagoas durchgeführt. Bei meiner Analyse ihres Datenkorpus kam ich zu folgenden Ergebnissen:

- NEG 1 ist wie bei Schwegler (1987) durchgängig die häufigste Konstruktion und in Nebensätzen die einzige Konstruktion.
- NEG 2 ist die zweithäufigste Konstruktion im Hauptsatz, NEG 3 taucht sehr selten auf (nur sieben Mal).
- Eine laut Schwegler (1987) betondende Funktion von NEG 2, 3 ließ sich aus diesen Daten nicht erschließen.
- Zu verstärktem Gebrauch von NEG 2, 3 bei Fragesätzen, Antworten auf ja/nein-Fragen und im Imperativ lassen sich keine Aussagen machen, da diese Sprechsituationen hier fast nie auftauchten.

Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 zusammengefaßt; eine Statistik über die einzelnen Sprecher befindet sich im Anhang A.

	<b>NEG 1</b>	<b>NEG 2</b>	<b>NEG 3</b>
<b>HS</b>	166	57,73 %	61
<b>NS</b>	33	14,97 %	0
<b>Summe</b>	199	72,70 %	61

Tabelle 3: Häufigkeiten der drei Negationskonstruktionen im Haupts- und Nebensatz. Die Anzahl der Samples wurde über alle Sprecher aufsummiert; die prozentualen Angaben sind die arithmetischen Mittel über die prozentualen Häufigkeiten bei den Einzelsprechern.

### 2.2.2 Phonetische Reduktion

Das präverbale *não* wurde von Lowin (1993) häufig als *num* transkribiert. Insgesamt ergibt sich die in Tabelle 4 dargestellte Verteilung (eine Statistik über die einzelnen Sprecher befindet sich im Anhang B). Die gesamte Verteilung von *não* bzw. *num* beträgt sowohl für NEG 1 als auch für NEG 2 je um die 50%; es ist also keine Präferenz zu erkennen. Von den neun Sprechern bevorzugten drei Sprecher sehr klar *não* (über 80% sowohl bei NEG 1 als auch bei NEG 2); ebenfalls drei Sprecher bevorzugten hingegen sehr klar

*nun* (über 80 % sowohl bei NEG 1 als auch bei NEG 2). Eine Sprecherin bevorzugte *nun* bei NEG 1 (ebenfalls über 80 %) und nicht bei NEG 2, allerdings benutzte diese Sprecherin NEG 2 nur ein einziges Mal.

	<b>não</b>	<b>num</b>
<b>NEG 1</b>	118	44,89 %
<b>NEG 2</b>	21	53,02 %
		30
		46,98 %

Tabelle 4: Häufigkeiten der Verwendung von *num* und *não* bei NEG 1, 2. Die Anzahl der Samples wurde über alle Sprecher aufsummiert; die prozentualen Angaben sind die arithmetischen Mittel über die prozentualen Häufigkeiten bei den Einzelsprechern.

### 2.2.3 Besondere Konstruktionen

In einigen Fällen wurde *nada* wie satzfinales *não* benutzt. Dabei handelt es sich um betonendes NEG 2:

- (3) não pode nada. (Entrevista 2, Zeile 264)  
NEG *kann* NEG

Postverbales *nada* kann aber auch Objektfunktion einnehmen. In diesen Fällen handelt es sich dann um NEG 1:

- (4) num resolveu nada (Entrevista 3, Zeile 30)  
NEG *hat-gelöst nichts*

Es war nur eine einzige dislozierte Struktur zu finden, die jedoch keinen vollständigen Nebensatz enthielt:

- (5) Num viu não, onti de noite eu ali não? (Entrevista 8, Zeile 24)  
NEG *sah* NEG *gestern* Präd. *nacht ich da* NEG  
"Haben Sie mich gestern Nacht dort nicht gesehen?"

### 2.3 Sonstige Sprachdaten

Von brasilianischen Muttersprachlern bekam ich folgende Einschätzungen:

- NEG 2, 3 in der deklarativen Sprache wird nicht standardmäßig kontrastiv gebraucht, entgegen der Analyse von Schwegler (1987).
- Die Konstruktion 24b aus Schwegler (1987; NEG 2 + disloziertes *não*) ist nicht nur akzeptabel, sondern grammatisch.

- Postverbales *não* kann auch direkt hinter dem Verb stehen.

- (6)
  - a. Eu não vejo não o João  
ich NEG sehe NEG Art. Hans  
"Ich sehe Hans nicht"
  - b. Eu não como não o bolo  
ich NEG esse NEG den Kuchen  
"Ich esse den Kuchen nicht"

Ein Beispiel für NEG 2 im Hauptsatz mit Objekt:

- (7)
  - a. Eu não vou para casa agora não porque preciso de ir primeiro  
Ich NEG gehe nach Hause jetzt NEG weil muß gehen zuerst  
para a biblioteca  
*in die Bibliothek*  
"Ich gehe jetzt nicht nach Hause weil ich vorher in die Bibliothek muß"

### 3 Das Modell aus Zanuttini (1989)

#### 3.1 Eine gemeinsame zugrundeliegende Struktur für die Negation in den romanischen Sprachen

Von Zanuttini (1989) wird folgende gemeinsame zugrundeliegende Struktur für die romanischen Sprachen vorgeschlagen: Das präverbale NEG-Element wird im Kopf einer NegP generiert. Die NegP befindet sich oberhalb der TP. Bei NEG 3 steht im Kopf von NegP ein Ø-Operator<sup>3</sup>. Das postverbale NEG-Element wird an AGRP adjungiert (Siehe Abbildung 1 für der Französische). Das Verb bewegt sich bis T<sup>0</sup> und befindet sich dann, wie gewünscht, zwischen den beiden NEG-Elementen.

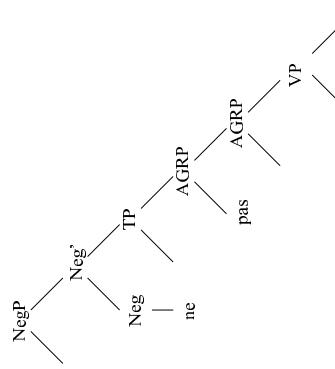


Abbildung 1: Die gemeinsame zugrundeliegende Struktur für die Negation nach Zanuttini (1989) am Beispiel des Französischen

Zanuttini nennt einige Vorteile ihrer Analyse:

Die NEG-Elemente befinden sich bereits in der natürlichen Reihenfolge, die sie auch auf der SS annehmen, und müssen sich somit nicht mehr bewegen. Außerdem ist die Konfiguration der Elemente korrekt für die Zuweisung des Satzskopus der Negation (siehe Zanuttinis NEG-Constraint Abschnitt 3.2).

Die Struktur unterscheidet sich von der von Pollock (1989, zitiert in Zanuttini 1989) für das Englische vorgeschlagenen Struktur, bei der sich die NegP zwischen TP und AGRP befindet. Dies ist laut Zanuttini (1989) wichtig für die Unterscheidung zwischen der NEG-Konkordanz der romanischen Sprachen und der doppelten Negation im Englischen.

Abschließend nimmt Zanuttini an, daß die präverbalen Elemente in den romanischen Sprachen nicht klitsisch sind. Dies paßt gut mit der Position der NegP oberhalb von TP zusammen; denn würde die NegP sich tiefer im Baum befinden, hätte das zur Folge, daß das präverbale NEG-Element am das Verb, das sich dann durch den Kopf der NegP bewegt, klitisieren würde. Sie nennt es als einen Vorteil, die präverbale NEG-Elemente nicht als Klitika oder Affixe analysieren und damit anheben zu müssen. Zur klitsischen Natur der präverbalen NEG-Elemente mehr in Abschnitt 4.1.

#### 3.2 Zanuttinis NEG-Constraint

Zanuttini (1989) formuliert folgenden NEG-Constraint für die romanischen Sprachen:

Constraint on the Assignment of Sentential Scope to Negation:

Negation can take sentential scope only if -at S-Structure- it is in a position from which it c-commands both the Tense Phrase and the Agreement Phrase. (Zanuttini 1989:14)

Dadurch wird die Ungrammatikalität von Äußerungen wie:

- (8) \*Ho visto niente  
      habe gesehen nichts  
      "Ich habe nichts gesehen"

erklärt.<sup>4</sup> Durch den NEG-Constraint ist die Existenz eines Ø-Operators im Kopf der NegP bei NEG 3 begründet. In Sprachen, bei denen der NEG-Constraint nicht gilt, kann das NEG-Element aus dem Kopf der NegP sich später auf LF in die für den Skopus relevante Position bewegen.

#### 3.3 NEG-Ketten

Um die Koreferenz bei NEG-Konkordanz zu erklären führt Zanuttini (1989) die zwischen Koreferenten NEG-Elementen gebildet werden. So kann z.B. eine Kette für propositionale und eine Kette für Konstituenten negation im selben Satz entstehen.

<sup>4</sup> Italienisches Beispiel aus Zanuttini (1989:14).

<sup>3</sup> Begründung hierzu siehe Abschnitt 3.2.

## 4 Ein abgewandeltes Modell

### 4.1 Sind die präverbalen NEG-Elemente klitsisch?

Entgegen Zanuttini (1989) möchte ich behaupten, daß die präverbalen NEG-Elemente in den romanischen Sprachen klitsisch sind. Dies werde ich hier allerdings nur für das Französische und das Portugiesische zeigen.

#### 4.1.1 Französisch

Das präverbale NEG-Element *ne* wird in der Literatur gängig als klitsisch bezeichnet. Deswegen möchte ich hier nur kurz darauf eingehen. Ein sehr starkes Indiz ist, daß *ne* in Clitic Clustern auftauchen kann.<sup>5</sup>

- (9) il ne me les donne pas  
er NEG mir sie gbt NEG  
"Er gibt sie mir nicht"

Sowohl das Subjektspronomen *il* als auch die Objektspronomina *me* und *les* sind Klitsika und lehnen sich an das Verb *donne* an. Außerdem läßt sich häufig eine phonetische Reduktion von *ne* auf [n] – auch, wenn kein Vokal folgt – bis hin zu völligem Verschwinden feststellen.

#### 4.1.2 Portugiesisch

Im brasilianischen Portugiesisch ist präverbales *não* klitsisch, und satzfiniales *não* nicht klitsisch. Die Klassifikation läßt sich nach Zwicky (1985) und Zwicky & Pullum (1983) vornehmen:

**Abgrenzung vom Wort.** Es gibt eine Betonung pro phonologischem Wort. Präverbales *não* tritt in NEG 1, 2 oft unbetont auf ([n̩] etc.); satzfiniales *não* kann nicht phonetisch reduziert werden (vgl. Abschnitt 2.1.3). Außerdem kann präverbales *não* nicht kontrastiv betont werden, aber satzfiniales *não* sehr wohl (ursprünglich wurde satzfiniales *não* betont gebraucht).

- (10) [n̩] faca isto NÃO!  
NEG tu dies NEG  
"Tu das nicht!"

<sup>5</sup>Alle französischen Beispiele aus Price (1993).

**Abgrenzung von Affixen für präverbales *não*.** Affixe haben einen hohen Selektionsgrad bei der Wahl des Wortstamms; in der Regel können sie nur an eine bestimmte Wortart angefügt werden. Klitsika haben einen niedrigeren Selektionsgrad bezüglich des Hosts; z.B. können zwischen *não* und Verb Objektklitsika stehen:

- (11) Eu não te digo  
ich NEG dir sage  
"Ich sage es Dir nicht"

Es gibt arbiträre Lücken bei der Kombination von Affix und Wortstamm, bei der Kombination von Klitsikon und Wort in der Regel nicht. Präverbales *não* verhält sich hier wie ein Klitsikon, da *não* unabhängig von der Verbart bzw. von der Art des Objektklitsikons auftritt.

Morphophonologische Idiosynkrasien sind bei der Kombination von Affix und Wortstamm häufiger als bei Klitsikgruppen. Beispiele hierfür sind: *oxen* (\**oæs*), *thought* (\**thinked*), *best* (\**godest*). Auch hier verhält sich präverbales *não* wie ein Klitsikon, denn die verschiedenen Aussprachemöglichkeiten für *não* ([n̩aw], [n̩i], [n̩], [n̩ɔ], [n̩]) werden frei variiert und sind nicht arbiträr vom Host abhängig.

## 4.2 Eine zugrundeliegende Struktur: Französisch

Für das Französische können grundsätzlich zwei verschiedene zugrundeliegende Strukturen angenommen werden: Generierung von *pas* in SpecN<sub>GP</sub> (analog zu Pollock 1989, zitiert in Zanuttini 1989; siehe Abbildung 2) oder Adjunktion über VP (nach Meisel 1997, siehe Abbildung 3).

- (12) Je suis content de ne pas le lui avoir dit  
Ich bin zufrieden zu NEG NEG es ihm haben gesagt  
"Ich bin froh, es ihm nicht gesagt zu haben"

Bei der Struktur in Abbildung 2 wäre zu klären, wodurch sich *ne* bewegt. Bei einem finiten Satz würde sich das Verb durch Neg<sup>0</sup> bewegen und das klitsische *ne* würde zusammen mit dem Verb nach I<sup>0</sup> weiterbewegen. Bei dieser infiniten Struktur jedoch gibt es ad hoc keinen Grund für eine Bewegung.

Bei der adjunktiven Struktur in Abbildung 3 jedoch befinden die NEG-Elemente sich von vornherein in der richtigen Stellung. Deswegen werde ich diese Struktur bevorzugen (weitere Argumente zu Gunsten der adjunktiven Struktur siehe Meisel 1997). Ich werde nun die Ableitung eines Französischen Satzes mit der adjunktiven Struktur anhand eines Beispiels verdeutlichen:

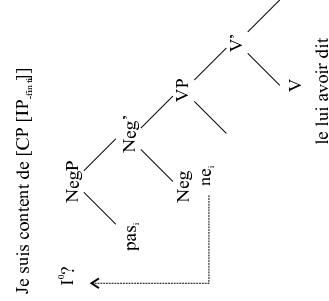


Abbildung 2: Französische Struktur mit in SpecNegP basisgeneriertem *pas*. Der Index *i* markiert die NEG-Kette.

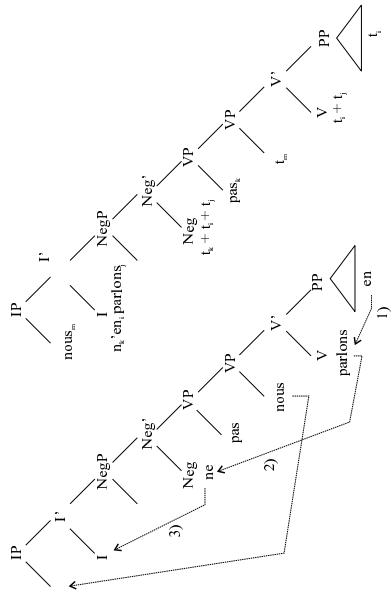


Abbildung 4: Ableitung eines französischen Satzes mit adjungiertem *pas*

- (13) Nous n' en parlons pas  
"Wir reden nicht darüber"

Je suis content de [CP [IP<sub>inf\_all</sub>]]

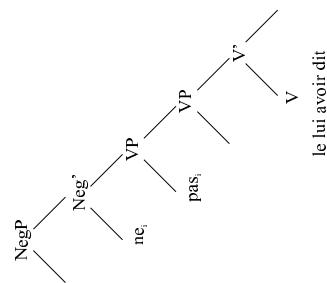


Abbildung 3: Französische Struktur mit an VP adjungiertem *pas*. Der Index *i* markiert die NEG-Kette.

### 4.3 Eine zugrundeliegende Struktur: Portugiesisch

Auch für das Portugiesische werde ich im Prinzip die adjungierte Struktur annehmen. Weiterhin werde ich annehmen, daß SpecNegP nach rechts projiziert wird, was sich für die Sätze mit disloziertem *não* als günstig erweisen wird. Im Neg<sup>0</sup> steht *não* oder ein Ø-Operator als Kopf zu der NEG-Kette mit dem adjungierten *não* bzw. mit dem *não* in SpecNegP, falls vorhanden. Das Element in Neg<sup>0</sup> klinisiert an das Verb (das sich durch Neg<sup>0</sup> bewegt) und wird mit nach I<sup>0</sup> bewegt. Dabei kann das postverbale *não* drei verschiedene Positionen annehmen: Entweder zwischen Verb und Objekten, oder satzfinal, oder disloziert hinter dem Nebensatz. Wegen dieser Vielfalt der Positionen

werde ich annehmen, daß das postverbale *não* sich wie ein Adverbial verhalten muß, was ich aufhand der Beispiele 6a und 7 erläutern möchte.

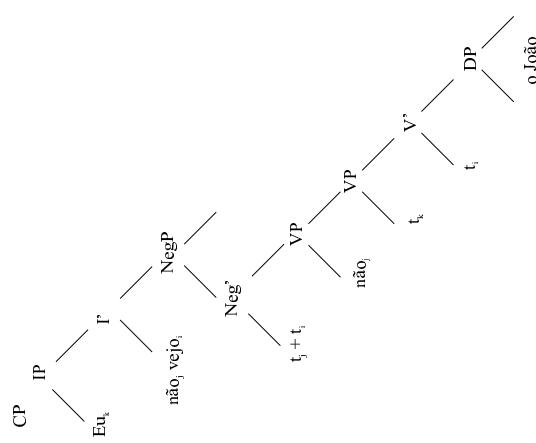


Abbildung 5: Portugiesische Struktur mit NEG 2 im Hauptsatz (Beispiel 6a)

- (6) a. Eu não vejo não o João

Das postverbale NEG-Element in Beispiel 6a läßt sich analog zum französischen Fall analysieren. Das satzfinale *não* in Beispiel 7 steht jedoch hinter dem letzten Adverbial direkt vor dem Nebensatz. Die einzige mir plausibel erscheinende Möglichkeit, diese Position zu erklären ist, daß sich das postverbale *não* wie ein Adverbial verhält.

Das dislozierte *não* in den Beispielen von Schwegler (198?) wird im Spec-NegP generiert. Man könnte es auch alternativ – analog zu Beispiel 7 – hinter dem letzten Nebensatz wie ein Adverbial adjungieren. Dann ließe sich aber die Korreferenz mit dem präverbalen *não* im Hauptsatz nicht so schön zeigen; insbesondere in den Beispielen, bei denen auch Negation im Nebensatz vorkommt. Dort wäre dann **kein** struktureller Unterschied zwischen den beiden Möglichkeiten der Skopuszuweisung gegeben (vgl. Konstruktionen 24e und 20b, Konstruktionen 24f und 21b).

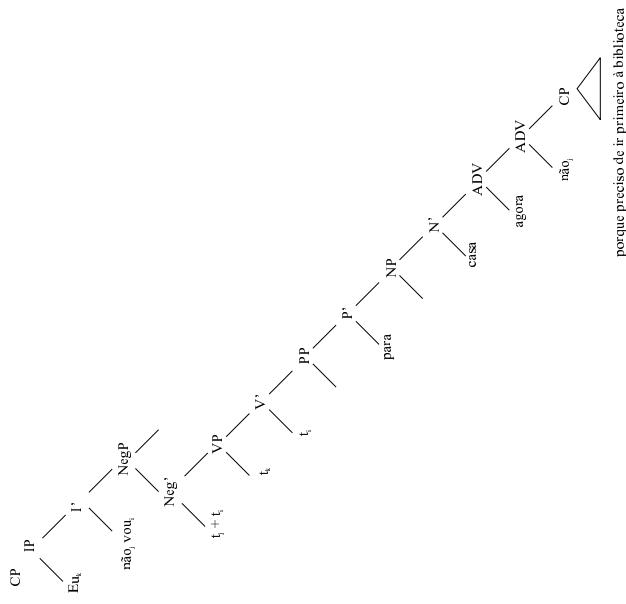


Abbildung 6: Portugiesische Struktur mit NEG 2 im Hauptsatz (Beispiel 7)

- (7) (7) Eu não vou para casa agora não porque preciso de ir primeiro para a biblioteca

Bei der Analyse zu 24f in Abbildung 7 wird deutlich, wieso ich Spec-NegP als nach rechts projiziert angenommen habe. Alternativ könnte auch rechtskönigl adjungiert und dafür SpecNegP wie im Französischen nach links projiziert werden. Das wäre aber jedoch die einzige rechtskönigl Phrase im Portugiesischen, und darüberhinaus noch ein Adjunkt, was nicht sehr plausibel scheint. Demgegenüber ließe sich die Projektion von SpecNegP nach rechts als Parameter formulieren.

Alternativ könnte in diesem Beispiel das postverbale *não* im Hauptsatz auch als über VP adjungiert analysiert werden, da keine Objekte vorhanden sind. Da aber das satzfinale *não* der Standardfall zu sein scheint, habe ich mich für diese Variante entschieden. Bei der Lesart von 21b würde das letzte *não* nicht in SpecNegP generiert, sondern am Ende des Nebensatzes wie ein

Adverbial adungiert werden und eine Kette mit dem in  $\text{Neg}^0$  des Nebensatzes generierten *não* bilden.

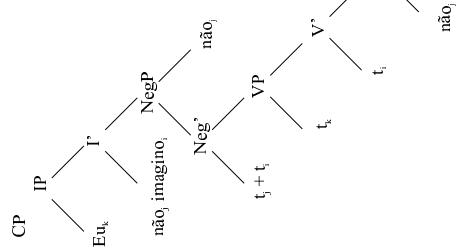


Abbildung 7: Portugiesische Struktur mit NEG 2 + disloziertem *não* im Hauptsatz und NEG 1 im Nebensatz

- (24f) Eu  $\text{não}_i$  imagino  $\text{não}_i$  que você não tem dinheiro  $\text{não}_i$

#### 4.4 Zanuttini NEG-Constraint

Zanuttini (1989) stellt in ihrem NEG-Constraint die Bedingung auf, daß bei propositionaler Negation TP und AGRP bzw. IP von einem Negationselement c-kommandiert werden muß. In meiner Struktur ist dies nicht mehr gegeben; dadurch liegt das Subjekt auf der SS nicht mehr im Skopus der Negation. Der NEG-Constraint könnte in einem ersten Ansatz folgendermaßen neu formuliert werden:

- Korreferente NEG-Elemente müssen bei Sprachen mit Negationskonkordanz eine Kette bilden, d.h.:
  - Das in  $\text{Neg}^0$  basisgenerierte Element ist der Kopf dieser Kette.
  - Die anderen Neg-Elemente müssen in ihrer Rektionskategorie gebunden sein, analog zu Bindungsprinzip A.

Es tauchte in der Seminardiskussion die Idee auf, daß das Subjekt nicht mit im Skopus der Negation eingeschlossen sei. Dann ließe sich der NEG-Constraint einfach so formulieren, daß alle zu negierenden Elemente auf der SS im Skopus der Negation liegen müssen. Allerdings liehen sich in Semantikeinführungen hierzu keine Evidenzen finden (vgl. hierzu Lyons 1995 und Frawley 1992), was auch an folgendem Beispiel deutlich wird:

- (14) Ich lese das Buch nicht, sondern er

#### 4.5 Bemerkungen zum Jespersen Cycle

Für das Französische kann man annehmen, daß ein Jespersen Cycle vorliegt, da das präverbale NEG-Element *ne* fast vollständig aus der gesprochenen Sprache verschwunden ist. Ursprünglich war *ne* das einzige NEG-Element, und das postverbale *pas* wurde rein betonen gebraucht.

Im Portugiesischen ist die Situation nicht so eindeutig. Die phonetische Reduktion des präverbalen *não* ist zwar gegeben, aber das postverbale *não* verhält sich in mehreren Beziehungen auffällig: Zwar wurde das postverbale *não* ursprünglich rein betonen gebraucht – wie es bis heute im ibirischen Portugiesisch der Fall ist – aber das Element ist (abgesehen von der klittischen Natur des präverbalen *não*) identisch zum präverbalem NEG-Element. Außerdem bemerkenswert ist die Tatsache, daß für das postverbale *não* grundsätzlich drei verschiedene syntaktische Positionen möglich sind und es an diesen verschiedenen Positionen auch in demselben Satz gleichzeitig auftauchen kann. Weiterhin scheint der Gebrauch von NEG 3 in der spontanen deklarativen Sprache noch zu selten, um Prognosen über einen eventuell vorliegenden Jespersen Cycle machen zu können.

#### 5 Zusammenfassung

Sowohl im Französischen als auch im Portugiesischen gibt es prä- und postverbale NEG-Elemente. Dabei sind die präverbale NEG-Elemente klitsisch, und die postverbalen nicht klitsisch. Es lassen sich im Prinzip drei verschiedene Kombinationen dieser Elemente finden: NEG 1 mit nur einem präverbalen Element, NEG 2 mit prä- und postverbalem Element, und NEG 3 mit nur einem postverbalem Element. Im Französischen ist NEG 2, 3 die Regel. Man kann vom Vorliegen eines Jespersen Cycles ausgehen.

Im brasilianischen Portugiesisch ist die Situation komplizierter: Es sind alle drei Varianten möglich. Darüberhinaus gibt es aber drei verschiedene Plazierungen für das postverbale NEG-Element: Wie im Französischen zwi-

vorlagen die häufigste Variante ist – oder disloziert hinter dem Nebensatz.

Dabei kann auch mehr als ein postverbales Element auftreten. Es gibt keine Evidenzen, die klar für einen Jespersen Cycle sprechen.

Bei der syntaktischen Analyse habe ich mich für eine Adjunktion des postverbalen NEG-Elements entschieden. Beim Französischen wurde das postverbale NEG-Element *pas* über der VP adjungiert. Im Portugiesischen Fall wurde das satzfinale NEG-Element am Ende des Satzes wie ein Adverbial adjungiert und das dislozierte NEG-Element in SpecNegP generiert, wo bei SpecNegP nach rechts projiziert wurde. Somit erschien das dislozierte NEG-Element hinter dem letzten Nebensatz. Das postverbale NEG-Element, das zwischen Verb und Objekt erscheint, wurde analog zum Französischen als an die VP adjungiert analysiert. Darüberhinaus wären noch die laut Schwegler (1987) ungrammatischen Haupt- und Nebensatzkombinationen zu erklären, worauf ich in dieser Arbeit allerdings nicht eingegangen bin.

Die Korreferenz der NEG-Elemente wurde durch Zanuttini (1989) NEG-Ketten realisiert. Ihr NEG-Constraint ließ sich auf meine Analyse jedoch nicht anwenden, da ich die präverbalen NEG-Elemente als Kltika annahm und somit NEG<sup>0</sup> nicht mehr – wie von Zanuttini's NEG-Constraint verlangt – IP auf der SS c-kommandiert. Ich habe alternativ vorgeschlagen, den NEG-Constraint durch die Bedingung zu ersetzen, daß bei Sprachen mit Negationskonkordanz die korreferenten NEG-Elemente eine Kette bilden müssen.

## Literatur

- [1] Frawley, W. (1992): *Linguistic Semantics*. Lawrence Erlbaum Associates, Hillsdale.
- [2] Lyons, J. (1995): *Linguistic Semantics: an introduction*. Cambridge University Press, Cambridge.
- [3] Price, G. (1993): *L.S.R. Byrne and E.L. Churchill's A comprehensive French grammar*. 4th edition rewritten by Gianville Price, Blackwell, Oxford UK.
- [4] Lowin, R. (1993): *Sprachliche Variation im gesprochenen Portugiesisch Brasiliens: Kongruenzphänomene in einem Korpus aus der Region Alagoas*. Universität Hamburg: Magisterarbeit.
- [5] Meisel, J. M. (1997): "The acquisition of the syntax of negation in French and German: contrasting first and second language development". In: *Second Language Research 13*, pp. 227-263.
- [6] Pollock, J.-Y. (1989): "Verb Movement, UG and the Structure of IP". *Linguistics 26*, pp. 365-424.
- [7] Radford, A. (1997): *Syntax: a minimalist introduction*. Cambridge University Press, Cambridge.
- [8] Raposo, E.P. (1992): *Teoria da Gramática. A Faculdade da Linguagem*. Caminho, Lisboa.
- [9] Schwegler, A. (1987): "Predicate Negation in Contemporary Brazilian Portuguese - A Change in Progress". UC Irvine: manuscript (to appear in *Orbis*).
- [10] Zanuttini, R. (1989): "The Structure of Negative Clauses in Romance". University of Pennsylvania: manuscript.
- [11] Zwicky, A. M. & G. G. Pullum (1983): "Citicization vs. Inflection: English 'n't", in: *Language*, Vol. 59, S. 502-513.
- [12] Zwicky, A. M. (1985): "Clitics And Particles", in: *Language*, Vol. 61, S. 283-305.

## A Statistik zu Lowin (1993): Gebrauch von NEG 1, 2, 3

Entrevista 1: Pai Benedito				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	46	65,71 %	11	15,71 %
NS	9	12,86 %	0	0,00 %
Summe	55	78,57 %	11	15,71 %

Entrevista 2: Pai Raimundo (Zé de Ciaca)

Entrevista 2: Pai Raimundo (Zé de Ciaca)				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	11	68,75 %	2	12,50 %
NS	3	18,75 %	0	0,00 %
Summe	14	87,50 %	2	12,50 %

Entrevista 3: Dona Balbina,				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	41	74,55 %	12	21,82 %
NS	2	3,64 %	0	0,00 %
Summe	43	78,18 %	12	21,82 %

Entrevista 4: João Diabo (Pescador),				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	12	60,00 %	7	35,00 %
NS	1	5,00 %	0	0,00 %
Summe	13	65,00 %	7	35,00 %

Entrevista 5: Nachbarin von Pai Raimundo,				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	16	61,54 %	8	30,77 %
NS	2	7,69 %	0	0,00 %
Summe	18	69,23 %	8	30,77 %

Entrevista 6: Maria Amélia Lessa dos Santos, Alter: 56				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	18	78,26 %	1	4,35 %
NS	4	17,39 %	0	0,00 %
Summe	22	95,65 %	1	4,35 %

Entrevista 7: Maria Alice dos Santos Vieira, Alter: 28

Entrevista 7: Maria Alice dos Santos Vieira, Alter: 28				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	6	42,86 %	5	35,71 %
NS	2	14,29 %	0	0,00 %
Summe	8	57,14 %	5	35,71 %

Entrevista 8: Terezinha de Jesus (Senhora Mauro), Alter: 47

Entrevista 8: Terezinha de Jesus (Senhora Mauro), Alter: 47				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	13	40,63 %	11	34,38 %
NS	6	18,75 %	0	0,00 %
Summe	19	59,38 %	11	34,38 %

Entrevista 9: Senhor Mauro, Alter: 52

Entrevista 9: Senhor Mauro, Alter: 52				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	3	27,27 %	4	36,36 %
NS	4	36,36 %	0	0,00 %
Summe	7	63,64 %	4	36,36 %

Gesamte Interviews				
	NEG 1	NEG 2	NEG 3	
HS	166	57,73 %	61	25,18 %
NS	33	14,97 %	0	0,00 %
Summe	199	72,70 %	61	25,18 %

## B Statistik zu Lowin (1993): Verwendung von *não/num* bei NEG 1, 2

Entrevista 1: Pai Benedito			
	não	num	
NEG 1	51	92,73 %	4 7,27 %
NEG 2	9	81,82 %	2 18,18 %

Entrevista 2: Pai Raimundo

(Zé de Ciaca)			
	não	num	
NEG 1	14	100,00 %	0 0,00 %
NEG 2	2	100,00 %	0 0,00 %

Entrevista 3: Dona Balbina,  
Alter: über 60

Entrevista 4: João Diabo (Pescador), Alter: 66			
	não	num	
NEG 1	9	69,23 %	4 30,77 %
NEG 2	4	57,14 %	3 42,86 %

Entrevista 5: Nachbarin von Pai Raimundo, Alter: 36			
	não	num	
NEG 1	0	0,00 %	18 100,00 %
NEG 2	0	0,00 %	8 100,00 %

Entrevista 6: Maria Amélia Lessa  
dos Santos, Alter: 56

Entrevista 7: Maria Alice dos Santos Vieira, Alter: 28			
	não	num	
NEG 1	0	0,00 %	8 100,00 %
NEG 2	1	20,00 %	4 80,00 %

Entrevista 8: Terezinha de Jesus (Senhora Mauro), Alter: 47			
	não	num	
NEG 1	3	15,79 %	16 84,21 %
NEG 2	2	18,18 %	9 81,82 %

Gesamte Interviews			
	não	num	
NEG 1	2	28,57 %	5 71,43 %
NEG 2	0	0,00 %	4 100,00 %

Entrevista 9: Senhor Mauro, Alter: 52			
	não	num	
NEG 1	2	28,57 %	5 71,43 %
NEG 2	0	0,00 %	4 100,00 %